

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

7.8.1880 (No. 183)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027366)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,16 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpuz-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Schwasser:  
1<sup>34</sup> V. 1<sup>50</sup> N.

N<sup>o</sup> 183.

Sonnabend, den 7. August.

1880.

## Hofnachrichten.

Berlin, 5. August. Aus Gastein wird gemeldet: Am 3. August nahm Se. Majestät der Kaiser und König den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Büdler entgegen und arbeitete mit dem Chef des Malitairkabinetts, Generalleutnant v. Albedyll. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen kamen am 5. Vormittags von Potsdam nach Berlin und begaben sich vom Bahnhofe aus direct nach dem Abgeordnetenhaus, um daselbst der Eröffnung der Generalversammlung der Anthropologischen Gesellschaft beizuwohnen. Nachmittags 1 Uhr kehrten Höchstselben wieder nach Potsdam zurück.

## Politische Tagesübersicht.

Berlin, 5. August. Die „Prov.-Corresp.“ bestätigt, daß der Kaiser in den Tagen vom 9. bis 11. August nach Berlin zurückkehren wird und daß sein Befinden ein äußerst günstiges ist.

Fürst Bismarck soll sich in Riffingen außerordentlich wohl befinden und ein gutes Aussehen haben. Er fährt viel spazieren, hat täglich mehrere Personen zu Tisch und soll viel mit Steuerplänen beschäftigt sein.

Der berühmte Reisende Nordenfjöld wird zu längerem Aufenthalt in Berlin erwartet. Zu Ehren desselben sowie des berühmten Forschers Schliemann wird die anthropologische und die geographische Gesellschaft am 9. ein Bankett veranstalten.

Die schmähliche Flucht Hasselmanns, der zuletzt das Geld für ein neues Unternehmen von kleinen Leuten sich förmlich erspähten und auf diese Weise nochmals ca. 1800 Mark zusammengebracht hatte, hat auf alle socialistischen Kreise eine deprimirende Wirkung ausgeübt. Den verführten Arbeitern müssen denn doch allmählich die Augen darüber aufgehen, daß ihre gern

## Um Reichthum und Ehre.

Novelle von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Dann gehört zum Hause, das heißt so gewissermaßen zur Familie, noch eine alte herzige Person, eine Frau Weigold; sie ist, was man hier Oberwirthschafterin nennt, und gebietet souverän in Küche und Keller und Leinwandränken und dergleichen. Sie sorgt unermüdblich für unser leibliches Wohl und steht uns weit näher, als der Trost der eigentlichen Dienerschaft. — Dester erhalten wir auch Besuch aus der Nachbarschaft, und da gefällt mir am besten ein Herr von Schlüchtern auf Pranken, ein reizender alter Herr (er könnte sehr gut mein Großvater sein!), ein überaus brotlicher Mensch, der jungen Damen sehr gern den Hof macht. Uebrigens ist er noch zu haben. — Augenblicklich als Gast in seinem Hause und infolge dessen auch oft bei uns zum Besuch ist ein Graf Leopold Vibra . . . . . Ueber ihn schreibe ich Dir nichts, Frieda: Du sollst mir sagen, wie er Dir gefällt. — O ich freue mich ganz furchtbar auf Dein Vorkommen, li. bes. Herz, und Du kannst mir glauben, es ist reizend hier — gerade im Herbst, der nun eben beginnt. Nichte Dich nur auf ein recht langes Hierbleiben ein, Frieda; bitte Deine lieben Eltern um unbestimmten Urlaub — so viel an mir liegt, werde ich ihn stets zu verlängern suchen. Also auf baldiges Wiedersehen, mon cher coeur!

Was sie mir nur Alles zu sagen hat! rief Frieda nach Beendigung dieser Lecture lachend aus. Ich bin doch wirklich recht neugierig auf unser Wiedersehen. — Und über den Grafen will sie mir gar nicht schreiben — ich soll ihn selbst beurtheilen? Sie schreibt

gegebenen Groschen nur dazu dienen, den gepriesenen Agitatoren ein Schlaraffenleben zu schaffen. Ein Mißtrauischwerden wird die nächste Folge sein und wenn einmal die Arbeitergroschen nicht mehr reichlich fließen, wird es auch mit der Wirksamkeit der übrigen socialistischen Agitatoren zu Ende sein, zum Wohle der Arbeiter, zum Wohle des ganzen Volkes.

Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Baden-Baden hat am 4. ihre Arbeiten geschlossen. In der letzten Sitzung gelangte noch der Antrag auf Einführung von obligatorischen Bestimmungen für die Verladung von Brettern, Langholz, Stroh und Tabak zur Annahme. Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Köln bestimmt.

Ultramontane Blätter werden nicht müde, die Zunahme der Verbrechen auf Rechnung des Culturkampfes und der Religionslosigkeit zu schreiben, und doch zeigt die jüngst von dem Justizminister veröffentlichte, sehr genau aufgestellte Statistik für 1878, daß die Zahl der Verbrecher nicht einmal im Verhältnisse der gewachsenen Bevölkerung zugenommen, jenes Gerüde also keinen Grund hat.

Bezüglich der Berufung deutscher Beamten in türkische Dienste wird der „Londoner Allgemeinen Correspondenz“ aus Konstantinopel geschrieben: „Die öffentliche Meinung hier ist der Ansicht, daß die deutschen Beamten in der Türkei die gleichen Dienste leisten können, wie in Rußland, wo die Deutschen die hauptsächlichsten Vertreter der Regeneration gewesen sind. Die Osmanen glauben, daß die englischen und französischen Beamten, welche die osmanische Regierung bislang angestellt hatte, mehr die Interessen ihrer Länder als diejenigen der Türkei im Auge gehabt und keineswegs uneigennützig gehandelt hatten.“

Fürst Milan von Serbien ist mit Gemahlin in Wien angekommen. Auch Graf Wilhelm Bismarck,

nicht, ob er jung oder alt, ob er vermählt oder ledig ist, wie sie es doch bei dem anderen Herrn gethan hat, bei welchem dieser Graf als Gast verweilt: auf diesen Herrn Grafen Vibra bin ich am neugierigsten, schloß Frieda ihr Selbstgespräch, faltete den Brief wieder zusammen und legte ihn in ihre Schreibmappe, die ebenfalls die Reise mitzumachen bestimmt war.

Die herbstliche Abendluft hatte die Bewohner von Schloß Hochberg schon in dem bequem eingerichteten, großen Wohnzimmer versammelt, wo mächtige Holzblöcke in dem großen Kamin ein helles Feuer unterhielten, dessen wohlthätige Wärme allgemeine Anerkennung fand.

Ein heiterer, sehr angenehmer Kreis war dort fast allabendlich versammelt. Graf Vibra hatte die Gastfreundschaft seines lebenswürdigen Wirthes auch für den Herbst noch beansprucht, und kein Tag verging, an dem er nicht auf Schloß Hochberg sich einstellte. So war er auch heute nach Tische mit Herrn von Schlüchtern gekommen, um den Nachmittag und Abend in der Beiden zur Gewohnheit, ja zum Bedürfnis gewordenen anregenden Gesellschaft auf dem Schlosse zuzubringen. Graf Leopold war immer noch nicht im Klaren über die Mission der Gesellschafterin Fräulein Borchers dort und wollte nicht eher weichen, als bis er in dieser Beziehung vollständig informiert sei. Was ihm indessen zweifellos klar war, das war seine Liebe zu Emma, des Schloßherrn lieblicher Tochter. Und es war dies eine wahre, eine aufrichtige Liebe, bei der sein ganzes Herz auf's Ernsteste theilhaft war. — Ob sie ihn wieder liebte: er wußte es nicht, denn bisher hatte er ihr seine ernste Neigung noch mit keinem Worte gestanden, obwohl es ihn

der zweite Sohn des deutschen Kanzlers, traf am 3. in Wien ein und stieg im Hotel Imperial ab.

In Bern wird demnächst auf Anregung der schweizerischen Regierung eine aus französischen, italienischen und schweizerischen Mitgliedern bestehende Commission zusammentreten, welche über schnellsten Angriff des Simplon-Tunnelbaues berathen wird.

In Nordmähren haben große Wolkenbrüche stattgefunden. Mährisch Ostrau sammt Umgebung ist überschwemmt. Die Nordbahnbrücke bei Gruschau ist beschädigt, der Bahnverkehr dürfte dort mehrere Tage verhindert werden. Mehrere Todesfälle sind in Folge der Wolkenbrüche vorgekommen.

Das französische Kriegsministerium gestaltet 6 von den vorhandenen 12 Kürassier-Regimentern in leichte Cavallerie um, weil die Kürassiere vorwiegend als Paradedcorps betrachtet werden, die bei der jetzigen Art der Kriegführung mit ihrer schweren Rüstung nur geringe Dienste leisten können. Ein anderer Ministerial-Beschluß ermächtigt wieder die Ausländer aller Nationalitäten, sich in der algerischen Fremdenlegion anwerben zu lassen. Seit dem 16. März 1871 war der Eintritt in dieses Corps nur Elsaß-Lothringern und Schweizern gestattet.

Des englischen Premier Gladstones Befinden gestaltet sich günstiger. Das Fieber sowie die Lungenentzündung sind gehoben.

Es geht das Gerücht, daß das ökumenische Concil, welches durch den Krieg von 1870 und den Einzug der italienischen Truppen in Rom unterbrochen worden, gegen Ende dieses Jahres wieder aufgenommen werden soll. So lautet auch eine Nachricht des „Telegraph“. Das Blatt behauptet, die Mittheilung von einer hochstehenden Persönlichkeit, die kürzlich aus Rom in Paris eintraf, empfangen zu haben. Leo XIII. soll seit seiner Thronbesteigung mit dem Gedanken, das Concil wieder einzuberufen, umgegangen und durch die

manchmal dünken wollte, als sei er dem jungen Mädchen sehr werth. Allein das konnte ja auch nur Freundschaft, mußte nicht nothwendig eine tiefere Neigung sein.

Man hatte schon den Thee eingenommen und die beiden älteren Herren hatten sich zu einer Schachparthie an einem kleinen Seitentische niedergelassen. Frieda Auer, die nun auch schon einige Wochen auf dem Schlosse weilte, saß mit Emma auf dem Sopha, und beide junge Mädchen waren mit Stickerien beschäftigt, welche Frieda mitgebracht und Frau Moeder begonnen hatte. Der Graf und Herbert Kruse saßen an demselben Sophatische, an welchem die Damen arbeiteten, während Fräulein Borchers, ebenfalls mit einer Handarbeit beschäftigt, in der Nähe der Schachspieler Platz genommen hatte. Emma's Bruder Kurt ging ab und zu, scherzte mit Allen und war vergnügt und heiter, obgleich die Blässe seines Gesichtes täglich zunahm und auffallender ward.

Unter den vier um den Sophatisch versammelten jungen Leuten herrschte eine lebhafteste Unterhaltung vor, und scherzhafte Worte, geistreiche Bemerkungen flogen hin und her. Besonders war es Herr Kruse, der die Unterhaltung animirte und gewissermaßen leitete. Seine sonst bleichen Züge waren an diesem Abende lebhaft geröthet, er war sichtlich erregt, sein Antlitz ausdrucksvoll, von dem dunkeln Haar umgeben.

Herbert Kruse konnte, wenn er wollte, ein sehr angenehmer Gesellschafter sein, heiter und vertrauens-erweckend, so daß Jedermann ihm gut sein mußte. Ein böses, chronisches, nun schon mehrere Jahre andauerndes Augenleiden hatte seine Sehkraft sehr geschwächt.

(Fortsetzung folgt.)

egenwärtige Lage der Kirche darin bekräftigt worden sein. Vor allem wäre ihm darum zu thun, mit den Bischöfen eine Verhaltenslinie in ihren Beziehungen zu der Staatsgewalt zu vereinbaren. Auch die Wiener „Presse“ bringt die Meldung und sagt weiter: „Man will in unterrichteten Kreisen sogar wissen, daß unter den für das Concil bereits in Vorbereitung befindlichen Vorlagen sich auch eine solche befindet, welche zu einer neuerlichen Besprechung des Dogmas der Unfehlbarkeit führen dürfte. (?) Die von dem Papste selbst im Principe festgestellte Geschäftsordnung wird in liberalem Sinne von der früheren abweichen.“ Es muß sich ja bald herausstellen, ob wir es hier mit Thatsachen oder mit einer „Gente“ zu thun haben.

Die Flottendemonstration bildet noch immer den Gegenstand der Verhandlung zwischen den Mächten. Darüber, daß England das Commando der Flotte zu übernehmen haben würde, scheint nirgends ein Zweifel zu bestehen. Der Gedanke, Frankreich an diesem Commando zu theilnehmen, ist, wenn er je ernstlich gezeugt wurde, wieder fallen gelassen worden. Uebrigens scheint jetzt die Pforte geneigt, nachzugeben. Hierdurch wird der Gedanke der Flottendemonstration, die ursprünglich auf Montenegro berechnet war, in eine neue Phase treten. In der Collectivnote der Mächte bezüglich Montenegro wird der türkischen Regierung eine Frist von drei Wochen gewährt, um die Convention mit Montenegro vom 12. April zur Ausführung zu bringen. Falls die Türkei diese Convention in der bewilligten Frist nicht ausführen sollte, so würde sie aufgefordert werden, sich mit den Mächten behufs Uebergabe Dulcignos an Montenegro zu vereinigen.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 6. Aug.** Das Schraubenschiff „Renown“ welches im Jahre 1870 von der englischen Regierung angekauft, im Mai 1872 von Kiel nach hier übergeführt wurde und bis jetzt zur Ausbildung der Offiziere und Mannschaften unserer Marine im Artilleriewesen gedient, wird nun wohl auch bald aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen werden. Die Maschine des „Renown“ ist bereits im vorigen Jahre herausgenommen und an Bord des neuen Artillerieschiffes (Mars) gebracht. Jetzt soll mit der Ueberführung der artilleristischen Ausrüstung von „Renown“ nach „Mars“ begonnen werden und kann die Auserdienststellung des ersteren und Indienststellung des letzteren Schiffes voraussichtlich im Spätherbste dieses Jahres erfolgen.

— Kanonenboot „Otter“ verholte von der Kohlenbrücke nach dem Vorhafen.

— Der Marine-Intendantur-Assessor Klein ist durch Verfügung der Kaiserlichen Admiralität vom 4. August cr. mit dem 7. d. Mts. und bis zur Auflösung des Geschwaders an Bord S. M. Panzerfregatte „Preußen“ kommandirt. Mit demselben Tage ist der Marine-Intendantur-Referendar Haarde von S. M. Panzerfregatte „Preußen“ und der Major Batsch von S. M. Panzerfregatte „Friedrich der Große“ abkommandirt.

**Kiel, 5. August.** Die Indienststellung der Corvette „Blücher“ mit einer Besatzungstärke wie bei Probefahrten findet am 10. d. M. in Kiel statt. Der Stab besteht aus: Corvetten-Capitän v. Kybusch (Commandant), Lieut. z. S. Wachenhusen und Brinkmann. — Der Lieut. z. S. v. Heeringen ist für den bevorstehenden Winter-Cursus zur Central-Turnanstalt nach Berlin kommandirt. — Briefsendungen zc. für die kaiserliche Yacht „Sohenzollern“ sind bis auf Weiteres nach Friedrichsort zu dirigiren. — Das Panzergeschwader ankerie in der Nacht vom 3. auf den 4. ds. im großen Belt, südlich von Korsör und ging am 4. in nördlicher Richtung weiter.

### Lokales.

\* **Wilhelmshaven, 6. August.** In Nr. 181 unseres Blattes hatten wir aus dem „Hann. Cour.“ ohne jede weitere Bemerkung unsererseits eine Notiz abgedruckt, nach welcher Mittheilung von dem Absterben einer größeren Anzahl Schweine in der Ostfriesen- und Hinterstraße hieselbst gemacht wird. Hierbei hatte der hiesige uns unbekannt Correspondent jenes hannoverschen Blattes hervorgehoben, daß auch einer Frau, welche Armenunterstützung erhält, 2 Schweine im Werthe von 120 Mark in einer Nacht gestorben seien. Wir glaubten diese höchst befremdliche Mittheilung unsern Lesern nicht vorenthalten zu müssen. um darzutun, wie mit oder ohne Absicht unsere Armenverwaltung auf eine, mild ausgedrückt, ganz verantwortliche Weise in das denkbar ungünstigste Licht gestellt wird. Den Einwohnern unserer Stadt ist ja das über allen Zweifel erhabene segensreiche und parteilohe Wirken unserer Armenverwaltung bekannt und nur ferner Stehende mochten vielleicht den Kopf darüber geschüttelt haben, daß an unserm Orte Personen öffentlich unterstützt werden sollten, die sich das Halten von mehreren Schweinen erlauben können.

Von zuständiger Seite erhalten wir denn auch den Bescheid, daß jene Mittheilung von der Armenunterstützung absolut aus der Luft gegriffen ist. Hat der Correspondent des „H. C.“ hierbei einen hämischen Zweck verfolgt, so dürfte er sicher von Niemand um seinen Charakter beneidet werden!

**Wilhelmshaven, 6. Aug.** In der am Mittwoch, den 4. d. M., stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Krieger- und Kampfgemeinschaftsvereins ist der Entwurf der Satzungen des Ostfriesischen Kriegerbundes mit geringen, vom Vorstand in Vorschlag gebrachten Abänderungen einstimmig genehmigt worden. In Betreff der diesjährigen Gedächtnisfeier ist beschlossen worden, dieselbe in Gemeinschaft mit den städtischen Collegien und den übrigen Vereinen zu begeben und das Arrangement dem Vorstande zu überlassen. Zur Theilnahme an den vom Magistrat zu berufenden Sitzungen des Festcomites wurde der stellvertretende Vorsitzende, Marine-Intendantur-Secretair Otto, gewählt. In Betreff der Abhaltung eines Balles gingen die Ansichten sehr auseinander; die Abstimmung nach längerer Debatte ergab, daß von der Veranstaltung eines Balles Abstand genommen werde. Dagegen fand die Anregung, am Abend einen Festcommers abzuhalten, allseitigen Beifall, und steht wohl zu erwarten, daß der Vorstand in dieser Beziehung das Erforderliche veranlassen wird. Aus dem letzten Punkt der Tagesordnung, „Verständenes“, verdient Folgendes hervorgehoben zu werden: a) die Abfahrt zum Feste in Osnabrück findet am Sonnabend Morgen statt und sind die Kameraden, welche daran Theil nehmen wollen, ersucht worden, am Freitag Abend im Vereinslokal zusammenzukommen; b) für die Trauerparade haben sich bis jetzt 9 Mitgl. der gemeldet; weitere Meldungen nehmen dickt oder durch die Bezirksvorsteher die Vorstandsmitglieder entgegen; c) einem hilfbedürftigen Kameraden sind von dem Bundesvorstande 20 M. bewilligt worden; der stellvertretende Vorsitzende bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß für die Folge Unterstützungsgesuche solcher Mitglieder, welche es unterlassen haben, einer Krankenkasse beizutreten, zurückgewiesen werden würden; d) auf Vorschlag des Vorstandes konnten 12 neue Mitglieder aufgenommen werden.

\* **Wilhelmshaven, 6. Aug.** Die Mitglieder des hiesigen Krieger- und Kampfgemeinschaftsvereins, welche an der Enthüllung des Kriegerdenkmals und dem Bezirksfeste in Osnabrück sich theilnehmen werden, fahren am Sonnabend, den 7. d. M., mit dem ersten Zuge von hier ab und werden am Montag Nachmittag hier wieder eintreffen. Die Oldenburger Bahn hat für die Teilnehmer insofern eine erhebliche Preisermäßigung eintreten lassen, als sie nur den Fahrpreis eines Militärbillets erhebt. Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr kommen die betreffenden Mitglieder im Vereinslokal zusammen, um die Partoutkarten in Empfang zu nehmen und etwa noch erforderliche Verabredungen für die gemeinschaftliche Fahrt zu treffen. Wir wünschen den Kriegern gutes Wetter und fröhliche Rückkehr.

\* **Wilhelmshaven, 6. August.** Herr Instrumentmacher Guth hieselbst ist seit kurzer Zeit amtlich als Controllleur der Bierapparate für den Distrikt Wilhelmshaven bestellt worden.

\* **Wilhelmshaven, 6. August.** Das bekannte anatomische Museum von Herrn Bernstein wird wieder auf dem Festplatz gegenüber dem Bahnhof aufgestellt sein und seine sehenswerthen reichhaltigen Präparate, die einen bedeutenden Zuwachs erhalten haben sollen, dem Publikum zur Schau stellen. Dies Museum zu besichtigen, ist unstreitig belehrend und mithin empfehlenswerth. Wir hören übrigens, daß Herr Bernstein dasselbe verkauft hat.

\* **Wilhelmshaven, 6. August.** Mit den Postversendungen gesalzener Fische aus Ostfriesland und Schleswig-Holstein hat sich theilweise ein Mißbrauch eingeschlichen, welchem das Generalpostamt jetzt durch eine Verfügung entgegentritt. Sehr häufig nämlich senden unsere Fischhändler ihre Waaren ohne Verlangen, was zur Folge hat, daß die Sendungen in den meisten Fällen nicht angenommen werden. Da nun eine Rücksendung den Inhalt in der Regel dem Verderben aussetzt, versteht Absender die Pakete oder Kisten mit dem Vermerk: „die Postanstalt des Bestimmungsortes möge im Nichtannahmefall den Inhalt versteigern und bis zu 3 Mark zuschlagen.“ Hierdurch sichert sich Absender vor Verlusten, die sonst das Verschicken ohne Bestellung mit sich bringen würde. Ferner ist nun den Postanstalten aufgegeben worden, auch mit jenen dem Verderben ausgesetzten Sendungen ganz so wie mit anderen zurückzusendenden Paketen zc. zu verfahren.

\* **Wilhelmshaven.** Beachtenswerth erscheint folgendes Erkenntnis des Reichsgerichts: Eine von einem Grundstückseigentümer vor seiner Eigenthumseintragung in das Grundbuch für einen Anderen ausgestellte Hypothekenverschreibung ist nach einem vom „St. A.“ angezogenen Erkenntnis des Reichsgerichts, 4. Civilsenats, vom 10. Juni 1880, wirkungslos,

und der Grundbuchrichter ist selbst nach erfolgter Eigenthumseintragung nicht befugt, die Hypothek auf Grund der älteren Eintragungsbewilligung einzutragen. Der Eigentümer hat in einem solchen Falle gleichzeitig mit der erlangten Eigenthumseintragung oder nach derselben die Bewilligung zur Eintragung der Hypothek zu wiederholen.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* **Wilhelmshaven, 6. August.** Die heutige Schöffengerichtssitzung hatte sich nur mit der Aburtheilung einer einzigen Sache zu beschäftigen. Den Vorsitz führte Herr Amtsrichter Dirlsen; als Schöffen fungirten die Herren Schieferdecker Wachsmuth und Schuhmachermeister Bomgaen, als Amtsanwalt Herr Polizeijurist v. Winterfeld und als Gerichtsschreiber Herr Actuar Steimer.

Aus der Haft vorgeführt erscheint vor den Schranken des Gerichts der 29 Jahr alte Schneidergesell Gustav Hermann August Bauerfeld aus Büdeburg. Derselbe ist angeklagt des Bettelns und beschäftigungslosen Umherstreichens, resp. Landstreichens. Beim polizeilichen Verhör hatte der Angeklagte in Abrede gestellt Vorstrafen erlitten zu haben; heut gesteht er zögernd zu, schon öfter mit den Strafgesetzen in Conflict gerathen zu sein. Der Vorsitzende constatirt aus den herbeigeschafften Personalacten, daß Bauerfeld wegen Bettelns zc. schon an 9 verschiedenen Orten Strafen von einem bis zu vierzehn Tagen Haft abgemacht hat; er entpuppt sich also als einer jener zudringlichen Bettler und Landstreicher, die zur Plage der Einwohner von Stadt und Land werden. Er behauptet, sie's „nach Prinzip“ zu handeln. „Mein Prinzip geht dahin, ein ordentlicher Mensch zu werden, und zu arbeiten.“ Daß er aber jahrelang herumgewandert und stattdessen ehrenwerther Held der Nadel ein verkommener Held der Landstraße geworden ist, dafür macht er nicht sein Prinzip, sondern „die schlechte Zeit“ verantwortlich. Einen ungemainen Respekt bekundete der Angeklagte vor dem Arbeitshaus, denn als der Herr Amtsanwalt eine 14tägige Haftstrafe und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde beantragte, legte er sich auf flehentliches Bitten. Er sei „aus Prinzip“ gegen das Arbeitshaus und wolle lieber eine längere Haftstrafe abtun, als Bekanntschaft mit jener von allen Landstreichern gefürchteten Einrichtung machen. Das Urtheil lautet auf 14 Tage Haft. Der Angeklagte erklärte erleichterten Herzens, sich „aus Prinzip“ bei dem Urtheilspruch beruhigen zu wollen. — Ob dieser Mensch nach Verbüßung seiner Strafe nicht doch noch „aus Prinzip“ dem Arbeitshause zusteuern sollte?

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Bremen, 5. August.** Am 28. Aug. wird dem Vernehmen nach von hier aus ein Extrazug nach Düsseldorf stattfinden, zu dem Billets mit achttägiger Gültigkeit ausgegeben werden sollen.

**Bremen, 5. Aug.** In elf bekränzten und besflaggten Wagen wurden Schulkinder aus der Neustadt und aus der Südvorstadt heute Nachmittag zur Feier der Vollendung der Zweigbahn nach der Südvorstadt von der Direction der Großen Bremer Pferdebahn nach Walle zu einem Kindefeste gefahren. — In einem der Ablaufgräben des Bürgerparks wurde heute Morgen die Leiche des Fuhrmanns Bortmeier aus der Heerdenthorswallstraße aufgefunden. Bortmeier sollte sich vor dem heutigen Schöffengerichte wegen eines Eigenthumsvergehens verantworten. Er hat gestern Abend bereits seine Wohnung verlassen; man vermuthet, daß er sich das Leben genommen hat. Die Leiche wurde nach dem Leichenhause am Heerdenthorskirchhofe geschafft.

— Die „W. Z.“ berichtet folgendes Curiosum: Der englische Dampfer „Brutod“, Capitän Gilpatric, dampfte vor einigen Tagen in aller Gemüthlichkeit die Weser aufwärts, um — Harburg, seinen Bestimmungshafen, zu erreichen. Als ihm von einem hiesigen Capitän klar gemacht wurde, daß er ja in der Weser sei und Harburg doch an der Elbe liege, sagte der Capitän eines Dampfers der meerherrschenden Nation: „Never mind, I came a little too southerly, (schadet nichts, ich kam ein wenig zu südlich), machte kehrt, um „more northerly“ die Elbe und an derselben Harburg aufzusuchen.

**Oldenburg.** Das Kriegsministerium hat denjenigen Soldaten und Chargirten, welche neulich, als ein Boden im Pulvermagazin eingestürzt war, mit größter Anstrengung und mit Lebensgefahr Pulvervorräthe, Patronen und dergleichen aus dem Magazin entfernen mußten, nicht unbedeutende Gratifikationen zukommen lassen.

**Hooksiel.** Fast jede Woche machen hiesige Schiffer und auch unsere Schonerleute an den arbeitslosen Tagen eine Excursion per Boot nach der Mellumplate oder dem Minserland oder Minseroldeoge, um dort der Robbenjagd obzuliegen. Zeitweilig ist das Resultat solcher Jagden ein sehr günstiges, so daß die Jagdbeute häufig aus 4—5 Stück alter und junger Robben besteht. Im Laufe des Sommers gedent man ca. 20—25 Robben zu erlegen.

**Emden.** Aus dem Geschäftsberichte der Emdener Heringsfischerei-Aktiengesellschaft pro 1879 ergibt sich, daß trotz des geringen Fanges von 326 $\frac{1}{2}$  Tonnen pro Schiff oder 3527 $\frac{1}{2}$  im ganzen, ein Nettoüberschuß von 9505,29 Mk. verblieben ist, welcher an dem aus den früheren Jahren übertragenen Verlustsaldo abgeschrieben worden, so daß sich letzterer jetzt auf 142 765,39 Mk. reduziert. Diesen Ueberschuß verdankt man der Realisirung des Heringslagers zu durchweg hohen Preisen (rund 50 Mk. pro Tonne) und der geringen Ab-

Verzehrung auf das Regkonto (13 681,27 Mk. gegen 774,90 Mk. in 1878).

**Hafenburg, 4. Aug.** In unserem Hafen hat sich in letzter Zeit wieder ein etwas regerer Verkehr entwickelt, denn sogar von Amerika treffen wieder Schiffe hier ein. Für die Firma Heitwüller u. Co. hier selbst ist nämlich in diesen Tagen eine elegant gebaute schwedische Brigg von St. Johns mit Holz hier eingetroffen. Erfreulich ist es, daß gegenwärtig fleißig im Canal gebaggert wird. In Folge dessen können jetzt wieder Schiffe mit 12 Fuß Tiefgang an die Stadt gelangen.

**Vermischtes.**

In Karstein (Böhmen) ermordete Freitag ein Mann sein vierjähriges Stiefkinderchen mit glühenden Zangen, würgte es dann und zerschlug ihm die Hirnschale. Als er in den Kerker geführt wurde, sagte ihm seine Frau, ihn umarmend, er solle sich nichts daraus machen, sie werde ihn besuchen.

Die „Westf. Volksztg.“ schreibt: „Die Fische Waaler Mulde bei Vinden ist am Versinken: der Schacht ist in einer Tiefe von 30 Fathern von der Wettersohle ab völlig einstürzt. Die Pumpe ist bereits in die Tiefe gegangen, der Dampfessel ist gefolgt und scheint das ganze Gebäude, dessen Umgebung man abgesperrt hat, von der Erde verschlungen zu werden. Man vermindert in der Nähe ein unheimliches unterirdisches Getöse. Zum Glück gelang es, die zahlreiche Belegschaft frühzeitig zu warnen und zu retten; auch zwei zurückgebliebene Arbeiter, für die man schon Befürchtungen hegte, kamen noch vor der Katastrophe wohlbehalten zu Tage. Es wird wohl lange dauern, ehe die Fische wieder in Betrieb gesetzt werden kann; der Schaden ist ein enormer und eine große Anzahl von Arbeitern wird brodlos werden.“

**Buntes Allerlei.** Dem um 5 1/2 Uhr früh in Köln fälligen Ostender Schnellzug ist am 4. August ein schweres Unglück zugestoßen. Derselbe lief auf der Station Löwen auf einen Güterzug. Hierbei wurden mehrere Wagen total zertrümmert, die Maschine stark beschädigt, 3 Personen sofort getödtet und andre mehr oder weniger schwer verletzt. — In Würzburg wurden am 27. Juli abermals 3 Unteroffiziere in öffentlicher Militärbezirksgerichtsverhandlung verurtheilt wegen systematischer fast unerhörter Mißhandlung von Soldaten. Die einzelnen von den Zeugen erzählten Fälle gaben ein abschreckendes Bild von der Soldatenhänderei, die sich jahrelang unbestraft in der bayerischen Armee vollziehen konnte. Verurtheilt wurde ein Obergefreiter zu 4 Wochen Mittelarrest, ein Unteroffizier Winter zu 1 Jahr 5 Monat Zuchthaus und Entfernung aus dem Heer und ein Sergeant Hein zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation. — In der Klosterwaldung bei Schwarzenberg in Bayern kam es kürzlich zu einem Kampf zwischen Jägern und Wilderern, hierbei blieben 2 Jäger todt auf den Platz, während 2 Wilderer schwer verwundet von ihren Spießgesellen fortgeschleppt wurden. — Carl Ritter v. Hauer, ein Wiener Gelehrter von großem Ruf, eine Zierde der montanistischen Wissenschaft, Berggrath und Vorstand eines chemischen Laboratoriums, hat sich finanzieller Verlegenheiten halber vergiftet. — Das große Loos der preussischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 68 127 in die Collette von Szymann in Halberstadt. Ein Viertel desselben fiel einem sogenannten Ranscher, Partienkäufer A., der dasselbe von einer armen Wittve vor 3 Jahren erworben. Er gab sofort an jene Wittve 300 Mk. von seinem Gewinn ab. — Der jährliche Kaninchenverbrauch in Frankreich beziffert sich auf 70 Millionen Stück, dies entspricht einer Fleischmasse von 1 750 000 Centnern, der englische Consum in Kaninchen wird auf

30 Millionen Stück der Jahr veranschlagt. — Einfache Abhilfe. Kunde: „Die letzten Cigarren, welche Sie mir gegeben haben, sind nich.s. und — je weiter man im Kistchen hinunterkommt, desto schlechter werden sie.“ Kaufmann: „Sie haben doch immer was auszufegen. Drehen Sie das Kistchen um und fangen Sie unten an, dann werden sie immer besser.“ — Das „Fulda. Kreisbl.“ enthält in einer amtlichen Bekanntmachung Viehkrankheit betr. folgenden Satz: „Bis auf Weiteres unterjagt wird jede Ausführung von Rindvieh, welches mit der Gemeindebehörde zur Wade gegangen oder mit derselben in Berührung gekommen ist“. Hier hat der Druckfehlerteufel die Gemeindebehörde in eine Behörde umgewandelt!

— Karl zu Emil: „Aetsch — wir bekommen jetzt doch eine Wetterfahne auf unser Haus, und Ihr nicht!“ — Emil: „Ach, das ist ja gar nichts — wir bekommen aber auf unser Haus eine neue Hypothek!“

**Standesamts-Nachrichten**

der Stadt Wilhelmshaven

vom 30. Juli bis 5. August 1880.

Geboren: Ein Sohn dem Obertelegraphenassistenten Jacob Emrich, dem Magazinhilfsaufseher Oscar Werner Schäpe, dem Kaufmann Otto Heeren, dem Maschinenbauer Eduard Blende, eine Tochter dem Restaurateur Carl Wilhelm Geisler, dem Magazin-aufseher August Beyse, dem Zimmermeister Ludwig Friedrich Kefowski.

Geschiedlungen: Der Verführer Friedrich Wilhelm Albert Grünwizky und die Marie Caroline Weigand, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Eine Tochter des Hafenbauanzwärtigen Anton Eduard Samuels, 1 Tag alt; ein Sohn des Zimmermanns Friedrich Danmann, 7 M. 26 T. alt; der Arbeiter Johann Paul Szyssa, 24 J. 2 M. 1 T. alt; eine Tochter des Schmiedemeisters Louis Koch, 3 M. 28 T. Außerdem wurde dem Oberfeuerwerksmaaten Rudolph Frank ein Knabe todtgeboren.

Aufgehoben: Der Schmiedegeselle Theodor August Heinrich Burghardt zu Wilhelmshaven und Ida Dorothea Elisabeth Bloch zu Stendal.

**Antliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Im Wege öffentlicher Submission soll am

**Freitag, den 20. Aug. d. Js., Vormittags 12 Uhr,**

die Lieferung des Bedarfs an frischem Brod und frischer Butter für den Zeitraum vom 1. Oct. 1880 bis 31. März 1881 für die Marine-Station der Nordsee und ferner am

**Dienstag, den 24. Aug. d. Js., Vormittags 12 Uhr,**

für denselben Zeitraum die Lieferung des Bedarfs der Kaiserl. Marine an Reis, Zucker, Backpflaumen, Erbsen, Bohnen, Salz, Dauerbutter, präservirter Butter und Pflaumenmus bzw. Zwetschgengelée, und zwar:

- A. Für die Düstee-Station:
  - 1500 kg Reis,
  - 3000 „ Zucker,
  - 1400 „ Backpflaumen,
  - 3000 „ Erbsen,
  - 2600 „ Bohnen,
  - 1500 „ Salz,
  - 400 „ Dauerbutter,
  - 5200 „ präservirte Butter und
  - 750 „ Pflaumenmus od. 580 kg Schneide-Pflaumenmus resp. Zwetschgengelée;
- B. Für die Nordsee-Station:
  - 2500 kg Reis,
  - 5500 „ Zucker,
  - 3000 „ Backpflaumen,
  - 8000 „ Erbsen,
  - 7500 „ Bohnen,
  - 2000 „ Salz,
  - 1200 „ präservirte Butter und
  - 250 „ Pflaumenmus od. 200 kg Schneide-Pflaumenmus resp. Zwetschgengelée

Die Lieferungsbedingungen, für beide Termine getrennt, liegen sowohl in unserer Registratur, als auch in der Expedition des Deutschen Submissions-

Anzeigers, Berlin S, Ritterstr. 55, zur Einsicht aus und werden von der diesseitigen Registratur auf portofreies Verlangen gegen Erstattung der Herstellungskosten von Mk. 1 50 pro Exemplar mitgetheilt; in den bezüglichen Requisitionen muß jedoch angegeben werden, welche von den beiden oben beregten Bedingungen gewünscht werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1880.

**Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.**

**Bekanntmachung.**

Am **18. August d. Js.,**

Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Kaiserlichen Werft hier selbst, in der Nähe bei Thor I verschiedene, für Marinezwecke nicht mehr verwendbare Inventarien, als: 8 Nebelsignalhörner, 18 Compaß-Nachthäuser, 18 Signallaternen, 42 Handlaternen, 2 Boote, 5 hölzerne Prähme, diverses Handwerksgeschirz u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 3. August 1880.  
**Inventarien-Magazin-Verwaltung**  
der Kaiserlichen Werft.

**Bekanntmachung.**

Für mehrere von Berlin nach hier verlegte Schulleute sind Wohnungen erforderlich, die aus je 2 Stuben, 1 Kammer nebst Küchen-, Keller, Boden- und Stallraum bestehen sollen und im Stadtgebiet resp. in Heppens in möglichster Nähe des Werftterrains belegen sein müssen. Hausbesitzer, welche geneigt sind, derartige Wohnungen abzulassen, werden hierdurch aufgefordert, bezügliche Offerten mit Angabe des Miethpreises und der Zeit, wann die Wohnungen bezogen werden können, baldmöglichst bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Wilhelmshaven, den 6. August 1880.

**Häuser-Verwaltung**

der Kaiserlichen Werft.

**Bekanntmachung.**

Die Fährre von Edwarderhörne nach Wilhelmshaven soll zum 1. October d. J. öffentlich meistbietend verpachtet werden und wird hierzu Termin auf den

**20. August d. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

im Amthause zu Elmürden angesetzt. Der Pächter muß ein größeres, verdecktes Fahrzeug (Schaluppe) und ein tüchtiges Boot besitzen und seine Qualifikation als sicherer und ordentlicher Fährmann durch glaubhafte Atteste nachweisen.

Die Pacht betrug bislang jährlich 15 Mk. Die Bedingungen können auf dem Amte eingesehen, sowie gegen Erstattung der Copialien abschriftlich erbeten werden.

Elmürden, 25. Juli 1880.  
**Großherzogl. Oldenburgisches Amt Butjadingen.**  
Jaspers.

**Privat-Anzeigen.**

**Avis**

für die hies. Gastwirthe!  
Die gesetzlich vorgeschriebenen Umänderungen der

**Bierdruck-Apparate**  
besorgt prompt und preiswerth  
**A. Guth,**  
Instrumentenmacher, Kasernenstraße 4.

**Zu vermieten**

zum 1. September 3 möblirte Zimmer mit Burschengeläß.  
**M. Sitzegrad.**

**Zu vermieten**

eine Stube, wegen Verletzung eines Beamten.  
**Koonstraße 80, eine Treppe.**

**Bremer Doppel-Braunbier,**

30 Flaschen 3 Mk., empfiehlt  
**G. Pilling,**  
Friedrichstraße Nr. 4.

**Strohüte**

für Herren und Knaben verkaufe um gänzlich damit zu räumen zu auffallend billigen Preisen.  
**J. Bargebuhr.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein **Laden mit Wohnung** an der Weststraße in Belfort.  
**Fr. Keefe.**

**Wohl zu beachten.**

- Empfehle:  
**Kessel**, ungebleicht, à Meter 29 36 und 38 Pf.,
- Salbleinen**, gebleicht, à Meter 47 Pf.,
- Dowlas**, beste Qualität, à Meter 50 Pf.,
- Semdentuch**, feinste Waare, à Meter 60 Pf.,
- Gerstenkorn** zu Handtüchern, à Meter 75 Pf.,
- Federleinen**, Inletts, à Meter 95 Pf.,
- Bettüberzüge** in verschied. Mustern, à Meter 45 und 65 Pf.,
- bestes Wiener Leinen**, in 14 verschiedenen auserlesenen Mustern à Meter 53 und 58 Pf.,
- besten weißen Shirting**, à Meter 36 und 44 Pf.,
- grauen und schwarzen Shirting**, gute Qualität, à Meter 36 Pf.,
- weiße Piqués**, (Barchent), à Meter von 67 Pf. an,
- Damenhemden**, von gebleichtem Stoff, elegant und gut gearbeitet, per Stück von 1 Mk. 40 Pf. an,
- große Arbeitshemden**, per Stück von 1 Mk. 20 Pf. an,
- gute weiße Damenstrümpfe**, à Paar von 33 Pf. an,
- feine bunte Herrensocken**, à Paar von 33 Pf. an.

**F. J. Schindler,**  
**Woll- und Weißwaaren-Geschäft.**  
Neuheppens.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts

**Grosser Ausverkauf**

sämmtlicher Putartikel zu und unter Einkaufs-Preisen. Ganz besonders empfehle eine große Parthie weiße Schächerhüte sowie schwarze Strohhüte zu jedem annehmbaren Preise.  
**Bertha Rosenberg**, Modistin,  
Roths Schloß 86.

**Zu vermieten**  
Ein elegant möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten, auf Wunsch mit Beköstigung. **Abau**, Augustenstr. 7.

**Zu vermieten**  
2 elegante Familienwohnungen. Miethpreis 220 resp. 180 Mk.  
**C. Meinke**, Belfort.

Suche zum 1. October eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche u. Gesl. Offerten bitte an mich zu richten.  
**C. Kuswaldt**, Zeichner, Hinterstraße 20.

**Zu vermieten**  
zum 1. October eine kleine Oberwohnung an ruhige Bewohner.  
**S. Meenen**, Bismarckstr. 35 am Park.

Empfehl.:  
**Lünebg. Salz u. buchene Holzkohlen bei Säcken**, sowie das beliebte **Nestle'sche Kindermehl** und von **Piebig's Backmehl** in Paqueten.  
Belfort. **C. Schmidt**.

**Gefunden**  
ein Geldbeutel mit Inhalt.  
**Burg Hohenzollern**, Wilhelmshaven.

Depesche. Die **Original-Dauper** kommen zum Schützenfeste durch Placate und Annoncen.



Staatlich genehmigt.

**2 Mark** das **Loos**.



Erste Rüssinger Schlotterie  
**Ziehung 31. Aug. 1880**  
Gewinne:  
M. 45000; 3mal M. 12000; 3mal M. 6000  
etc. im Gesamt  
**230,000 Mark baar Geld.**  
Die Generalagentur:  
**A. & B. Schuler** in Zwölbrücken.

Vorrath nur noch Klein.  
**500 Mk.** zahle Dem der heim Gebrauch von **K. Kauffmann's Zahnwasser**

(a Fl. 1 Mk.) niemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. r aus dem Munde riecht. — Den Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Krämpfe fern zu halten, sind nur im Stande meine verbesserten

**Zahnalsbänder.**  
**K. Kauffmann**, Berlin SW.  
In **Wilhelmshaven** nur acht bei Herrn **J. F. Schindler**.

**Zu verkaufen**  
eine zweischläf. Kinderbettstelle.  
Am Park Nr. 27, 1 Treppe.

Europa's größtes  
**Natur-Wunder!**

Als noch nie dagewesene Seltenheit zu sehen:  
**Eine lebendige Zwillingsskub,**  
als Hermaphrodit.

Gleichzeitig mit zwei verschiedenen, zusammenhängenden Körpern geboren und als solche genährt und aufgezogen ist das

**wirkliche Wunderthier**  
das erste u. einzige Exemplar der Welt  
und hat die größten Gelehrten, wie das gesammte Publikum überall ganz bedeutend interessiert.

Das Thier ist zwei Jahr alt, in Werder bei Potsdam geboren, hat 7 Füße, 2 Köpfe, von denen der eine normal, der andere das Modell eines Hundekopfes ist, 2 Kuehner, das erste oberhalb des Rückens unterhalb des Hundekopfes, das zweite wie bei jeder gewöhnlichen Kua.

**1000 Mark Prämie**  
zahle ich Demjenigen, der ein zweites Exemplar wie dieses gesehen hat. — Da das Thier überall die größte Bewunderung erregt hat, so hoffe ich auch hier auf gütigen zahlreichen Besuch.

Es ist Thatsache, beruht auf Wahrheit, was hier vorstehend dem geehrten Publikum angepriesen wird und ich will, um jedem Schein der Täuschung entgegenzutreten, **kein Eintrittsgeld** von den mich mit ihrem Besuche Beehrenden nehmen, sondern nur

**von Erwachsenen 20 Pf., von Kindern 10 Pf.**  
sobald sie sich von der Wahrheit des hier Gebotenen und Empfohlenen überzeugt haben.  
Hochachtungsvoll

**F. Büchler**  
Die Schaubude befindet sich auf dem Festplatz. Zu erkennen an dem Bilde, auf welchem die Kuh naturgetreu abgebildet ist.

**Schramm's Bier-Convent**  
auf dem Festplatz.

Während der drei Festtage zu jeder Tageszeit  
**warme und kalte Speisen,**  
**Bier in bekannter Güte.**  
Es ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein  
**E. Schramm.**

**Dir. A. Bernsteins grosses berühmtes Anatomisches Museum**

(Volks-Museum)  
befindet sich auf dem Festplatz neben  
**Faber's Concert-Salon.**

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend beehre ich mich, meine am 8., 9. und 10. d. M. am Eingang zum Festplatz eröffnete

**RESTAURATION**

zu empfehlen.  
Für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen werden.

**Wwe. Winter, Belfort.**

**Die Schuh- und Stiefel-Handlung**  
von  
**J. G. GEHRELS**

empfang und empfiehlt bei festen Preisen mit 5 % Rabatt nur streng reelle Waare, als:

Herren-Halbstiefel, hochfeines Kofleder,	Mk. 14.—	Damenstiefel, hochfein	Mk. 11.50
" " Kalbleder f.	" 10.—	" Glace ff.	" 10.—
" Zugstiefel, Doppel-	" 12.—	" Bockleder f.	" 7.—
" " Sohlen ff.	" 11.—	" Kofleder f.	" 6.—
" " Glace ff.	" 9.50	" Lasting ff.	" 8.25
" " Kofleder f.	" 9.50	" " f.	" 7.—
" Schnallenschuhe f.	" 8.50	" " f.	" 6.—
" Schnürschuhe f.	" 8.—	Damen-Schuhe, hochfein	" 7.—
" Zugschuhe ff.	" 5.—	" " feinst. Leder f.	" 4.50
" Arbeitsschuhe	" 2.50	" Morgenschuhe	" 2.—

**Kinderschuhe** von 50 Pf. an, **Knaben- und Mädchenstiefel** in überraschend großer Auswahl.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

**Stamm ist wieder da!**  
Bei Gelegenheit des diesjährigen ersten Festes des erst ins Leben gerufenen Schießvereins, erlaubt sich Unterzeichneter bezüglich seiner

**Restauration,**  
sowie des Engagements der am hiesigen Orte so beliebten Gesellschaft „Stamm“ bestens zu empfehlen.  
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit Hochachtung  
**W. Plöttner.**

**Zu verkaufen.**  
Unter der Hand zu verkaufen event. zu vermieten auf sofort 1 Haus mit 2 Wohnungen in Belfort.  
Bant. **Joh. Ed. Bruns.**

**Zu verkaufen.**  
Zu verkaufen 1 Glaschrank, 2 Bettstellen, 1 Schrank, 1 Ladentisch.  
Bant. **J. E. Bruns.**

**AVIS.**

Zum bevorstehenden großen Schieß- und Volksfest erlaube ich mir, das verehrliche Publikum Wilhelmshavens und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit einem großen Lager feinsten Weißwaaren in Herren- und Damenartikeln eintreffen und zu Fabrikpreisen feilbieten werde.  
Stand auf dem Festplatz Bude Nr. 90.  
**M. Weinberg**  
aus Schwerin.

**Zu verkaufen**  
neue Singkrüschchen.  
**Spechtmeier**, Lothringen 47.

Damen erhalten Unterricht im **Brillant = Glanz = Plätten.**  
Preis 2 Mark.  
Am Park Nr. 27.

**Gesucht**  
eine gute Sänger-Gesellschaft. Anmeldungen sofort bei der Expedition des „Soyaer Wochenblattes“ in Sht.

**Gesucht**  
ein ordentliches Dienstmädchen mit besten Zeugnissen.  
**Gräfin Reichenbach**, Adalbertstraße.

**Schaar.**  
Am Sonntag, 8. August  
**Tanzmusik**  
bei **J. C. Logemann.**



**Große Bohnen-Schneidemaschinen**  
werden leihweise pro Stunde 10 Pfg. abgegeben.  
**Ludwig Janssen.**

**Latrinen- und Müllgruben**  
werden gereinigt von  
**Fuhrmann Gann**, Kopperhöfen.

Durch die Geburt eines kräftigen Töchterleins wurden erfreut  
**Nekowsky und Frau**  
geb. Däncke.